



JAHRESBERICHT 2020

Die vertrauensvolle Annahme und Begleitung von Höfen und Ländereien für eine langfristige ökologische Zukunft stand auch im vergangenen Jahr im Zentrum unserer Arbeit. Trotz einiger Einschränkungen durch die Coronakrise konnten wir in diesem Bereich vieles bewegen. So ging mit dem Hof Sinnenberg am Bodensee kürzlich ein weiterer Hof in die Stiftung über und der Generationenwechsel auf dem Lorenzenhof wurde erfolgreich abgeschlossen. Gemäß unserem Stiftungszweck haben wir mehrere Projekte gefördert und unterstützt. Dazu gehörte auch die Förderung einer Studie, die Wirkung einer Pestizidabgabe in Deutschland untersuchte und zu eindrucksvollen Ergebnissen kam.

Diese Arbeit wurde durch unsere zahlreichen Spenderinnen und Spender ermöglicht, denen wir von Herzen Dank sagen! Gemeinsam werden wir noch viel für die ökologische Landwirtschaft erreichen.

Es grüßt Sie herzlich der Vorstand

Uwe Greff, Dr. Uli Zerger, Nikolai Fuchs

BioHöfe Stiftung



Ein Ort der Heilung und Vielfalt

Auf dem Hof Sinnenberg am Bodensee kümmert sich das Ehepaar Hirdes um das Wohl von Mensch, Tier und Boden. Nun wurde er an die BioHöfe Stiftung übergeben. (D)

Wenn ein Bauernhof auf einem Hügel im „Tal der Liebe“ liegt, hat man in seiner inhaltlichen Ausrichtung kaum noch eine Wahl. Und so ist es auch: Auf dem Hof Sinnenberg im Deggenhauertal nördlich des Bodensees bauen Dr. Almut Tabea Hirdes und ihr Mann Kai Magnus Hirdes derzeit einen Ort der

Zweinutzungsrasse Bresse Gauloise. Alte Gemüsesorten wachsen auf dem Gemüseacker, der, wie das ganze zugehörige Land überhaupt, nach Gesichtspunkten der Permakultur gestaltet ist bzw. gestaltet wird. Insgesamt fühlt sich die Familie der biologisch-dynamischen Landwirtschaft verpflichtet.

rienwohnungen einmieten und seinen Aufenthalt mit einer Betreuung zur Gesundheitsförderung kombinieren. Und wer mag, kann sogar für ein paar Wochen auf dem Hof mitarbeiten.

Dieser wunderschöne werdende Ort ist nun Teil der BioHöfe Stiftung. Almut Hirdes' Mutter, Frouwke Antje Wübbena, lebt am Bodensee und möchte, dass das Eigentum auch über die Nutzung des Hofes durch die Familie hinaus in ei-

Und nicht nur das: In den nächsten Jahren soll hier ein Gesundheitszentrum entstehen, schließlich ist Frau Hir-



 Hof Sinnenberg



Heilung auf, für Mensch und Umwelt. Auf dem Hof leben bedrohte Nutztier-rassen wie Fränkische Landgänse und Montafoner Steinschafe, aber auch ökologisch gezüchtete Hühner der

des Ärztin. Hierbei ist sie spezialisiert auf Fastenmedizin nach F. X. Mayr und insbesondere der anthroposophischen Medizin zugetan. Schon heute kann man sich in eine der schmucken Fe-

ner sinnstiftenden Einrichtung verbleibt. Deshalb wurde der Hof nun an die BioHöfe Stiftung übergeben, wobei er von Frouwke Antje Wübbenas Tochter in Erbpacht belebt und bewirtschaftet wird.

Stiften, schenken, weiterdenken

Als Stiftung übernehmen wir Verantwortung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die ökologische Landwirtschaft stärken und ausbauen. Das gelingt uns auf zwei Wegen. Einerseits durch die Übernahme von Höfen und Flächen, die der Stiftung vermacht werden und dann von Biobauern betrieben werden. Andererseits durch vielfältige Aktivitäten, die meistens im Zusammenhang mit der ökologischen Landwirtschaft stehen.



Höfe der BioHöfe Stiftung

Hier finden Sie jene Höfe, die der BioHöfe Stiftung vermacht worden sind.

Bärenbrunnerhof (A)

Den Anfang machte 2017 der Bärenbrunnerhof der Familie Müller/Guth in der Pfalz. Der Bärenbrunnerhof ist ein alter Vierseitenhof in Alleinlage. Er liegt in einem Talkessel im südlichen Rheinland-Pfalz, nahe der französischen Grenze mitten im Pfälzer Wald. Die Geschichte des unter Denkmalschutz stehenden Hofes reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück.

Heute gibt es neben dem Biobauernhof mit Hofladen auch eine Gaststätte, Ferienwohnungen und einen Outdoorladen („Bärenhöhle“). Zum Hof gehören 75 Hektar Land: Grünland, Acker und Wald.

Vor seinem Tod beschäftigte sich Werner Peter Guth, der den Hof in fünfter Generation bewirtschaftete, lange mit der Frage, wie man den Hof und seine Identität langfristig sichern könne. Durch Zeitungsartikel über Höfe in Stiftungen reifte die Idee, aus dem Bärenbrunnerhof eine Stiftung zu machen, was er testamentarisch festlegte.

Nach dem Tod ihres Mannes Werner Peter Guth suchte Ingrid Müller zusammen mit ihren Kindern nach Lösungen, um seinen Wunsch umzusetzen, und stieß über die Stiftung Ökologie & Landbau auf die BioBoden Genossenschaft. Die folgenden Gespräche waren der Anstoß zur Gründung der BioHöfe Stiftung im Jahr 2017.

Im Rahmen des Stiftungszwecks zur Förderung von Naturschutzmaßnahmen und Landschaftspflege im Zusammenhang mit ökologischer Landwirtschaft wurde 2018 die Pflanzung alter Obstsorten nach einem Konzept zur naturschutzfachlichen Stärkung des Bärenbrunnertals umgesetzt.



Lorenzenhof (B)

Im Jahr 2018 kam der Lorenzenhof der Familie Lorenzen in Langballig bei Flensburg hinzu. Die Gebäude des landestypischen Dreiseitenhofes sind zum Teil über 100 Jahre alt und schmiegen sich an einen kleinen Hang. Das Wohnhaus ist fein saniert und hat trotz traditioneller Bauernhausoptik einen frischen und lebendigen Charme. Die vielseitige Landwirtschaft umfasst insgesamt 120 Hektar Land. Kühe, Schweine und Gänse leben hier. Es werden Gemüseanbau und ein gut besuchter Hofladen betrieben.



Auch ein hochmoderner Freilaufstall für 60 Kühe wurde 2018 fertiggestellt. Neben der Pächterfamilie Lehmann sind auch 13 Betreute der Sozialtherapie auf dem Hof zu Hause. Ein Stück

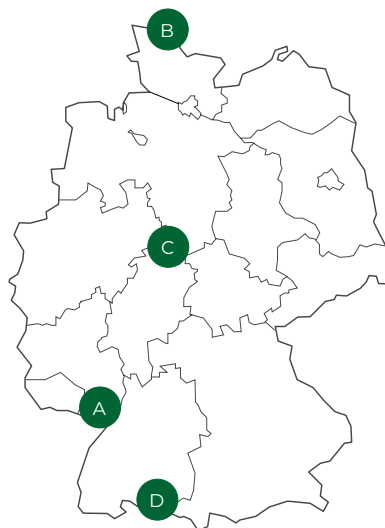
weiter den Hang hinauf findet sich eine alte Hofstelle, die von Familie Lehmann übernommen, grundsaniert und zum Wohnraum für die Betreuten umgebaut wurde und ihnen am Ende ihres Arbeitslebens auf dem Hof als Altenwohnsitz dienen kann, damit sie den Hof nicht verlassen müssen.

Mit fortschreitendem Alter drängte sich bei Peter Lorenzen und seiner Frau die Frage nach der Zukunft des Lorenzenhofes auf. Auch hier stand am Ende die Entscheidung fest, neue Wege zu gehen. Der Hof hat sich durch die Arbeit der Familien Lorenzen und Lehmann zu einem Ort entwickelt, der mit vielseitiger Landwirtschaft und Sozialtherapie vielen Menschen eine Heimat bietet. Der Erhalt des Hofes als Entwicklungsort für die biologisch-dynamische Landwirtschaft und für die auf dem Hof lebenden Menschen war Familie Lorenzen ein tiefes Anliegen. Dazu haben im ersten Schritt zwei Verpächter den Entschluss gefasst, Land an die BioBoden Genossenschaft zu verkaufen. Auf diese Weise gut aufgestellt, wurde der Lorenzenhof 2018 an die BioHöfe Stiftung übergeben, die ihn im Sinne des Stifters Peter Lorenzen zusammen mit der seit 2020 neuen Betreiberfamilie Ochs verantwortlich weiterführen wird.

Varlosen (C)

In dem kleinen Ort Niemetal-Varlosen mit seinen knapp 500 Einwohnern liegt rund um die über 230 Jahre alte und kulturhistorisch bedeutsame St.-Michaelis-Kirche ein kleiner Hof, der seit 2019 zum Stiftungsvermögen gehört. Der inzwischen verstorbene Eigentümer und seine Familie hatten dort schon länger keine Landwirtschaft mehr betrieben — doch es war ihm wichtig, dass in Zukunft wieder ökologische Landwirtschaft betrieben wird. Also vererbte er die Flächen und einige alte Gebäude an die BioHöfe Stiftung.

Eine gute Entscheidung — wenngleich keine leichte Aufgabe für uns. Die alten Gebäude sind nicht mehr landwirtschaftlich nutzbar und es braucht neue Nutzungskonzepte. Die Flächen werden weiter an ökologisch wirtschaftende Nachbarn verpachtet werden, um so die ökologische Landwirtschaft in der Region dauerhaft zu stärken.



Neben den Höfen der BioHöfe Stiftung gibt es auch einzelne Grundstücke, die an die Stiftung übergeben wurden. Diese werden vor Ort an Landwirt*innen verpachtet oder für den Naturschutz genutzt.

Zuwendungen Stiftungszweck

Neben der Sicherung von Höfen und deren Erhalt unterstützt die BioHöfe Stiftung verschiedene Projekte in den Bereichen Bildung sowie Natur- und Umweltschutz.

Studie belegt: Abgabe auf Pestizide halbiert ihren Einsatz

Es ist hinlänglich bekannt: Pestizide verunreinigen unsere Umwelt und lassen Insekten und Bienen sterben. 290 verschiedene Giftstoffe nutzen Landwirt*innen hierzulande. Und obwohl die EU-Kommission laut eines Entwurfs die Menge dieser toxischen Stoffe bis 2030 europaweit halbieren will, ist die deutsche Politik bislang untätig geblieben.

Wie dieses Ziel mithilfe einer Pestizidabgabe erreicht werden kann, hat nun eine neue Studie vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) gezeigt, die von der GLS Bank, elf NGOs wie Greenpeace und WWF, aber auch von Bio-Boden in Auftrag gegeben worden war. Das Ergebnis:



Eine mögliche Abgabe auf die Giftstoffe muss die Menge und die Toxizität der einzelnen Spritzmittel berücksichtigen. Eine reine Mengenabgabe würde den Anreiz für konventionelle Landwirt*innen erhöhen, auf Pestizide umzuschwenken, von denen sie weniger verwenden würden — die aber deutlich giftiger wären.

Für die Studie haben die Wissenschaftler*innen verschiedene Abgabemodelle und Erfahrungen aus anderen Ländern analysiert. Es gibt also keine Ausreden mehr: Wenn der Bundesregierung etwas an der biologischen Vielfalt und gesunden Böden liegt, sollte sie die Pestizidabgabe einführen. Die gesamte Studie gibt es unter www.gls.de/Pestizidabgabe.

Schulgarten Sansibar

Wie in den Jahren zuvor hat die Stiftung wieder ein Projekt des Vereins „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“ unterstützt. Die sieben Jahre alte Rudolf Steiner School in Kidichi auf der Insel Sansibar im Osten Afrikas beherbergt 72 Schüler*innen in fünf Klassen — und einen Schulgarten, der biologisch-dynamisch teils von den Kindern selbst beackert wird. Gemeinsam mit dem Verein hat die Stiftung über den Ausbau des Gartens dafür gesorgt, dass die oft aus ärmlichen Verhältnissen kommenden Kinder ein Frühstück, einen Pausensnack, ein Mittagessen und Obst für den Nachhauseweg bekommen.



Weitere geförderte Organisationen:

Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e. V.

Rewilding Oder Delta e.V.

Für diese Zwecke setzen wir uns ein:

- Forschungsvorhaben zu Themen der ökologischen Landwirtschaft
- Kulturprojekte mit Bezug zur ökologischen Landwirtschaft
- Maßnahmen zum Denkmalschutz und der Denkmalpflege auf landwirtschaftlichen Höfen
- Naturschutzmaßnahmen und Landschaftspflege im Zusammenhang mit ökologischer Landwirtschaft

So können Sie der BioHöfe Stiftung helfen!

Wir bekommen zunehmend Anfragen, wie jeder Einzelne die Arbeit der Stiftung unterstützen kann. Das ist großartig! Hier kommen fünf Tipps, wie Sie uns helfen können:

1

Hof schenken

Den Kern der Stiftung bilden die Höfe, die wir für unsere Stifter in ihrem Sinne weiterführen.

3

Vererben

Die Zuwendungen von Land, Höfen oder Geld für eine zukunftsfähige Agrarkultur können selbstverständlich auch im Erbfall erfolgen. In diesem Fall wird die Stiftung im Testament bedacht.

2

Land schenken

Sie haben ein Stück Land im Eigentum und möchten die nachhaltige Bewirtschaftung dauerhaft sicherstellen? Schenken Sie es der BioHöfe Stiftung und diese wird das Land in Ihrem Sinne verwalten.

4

Beteiligungen weitergeben

Das Schenken und Vererben von Beteiligungen wie zum Beispiel Genossenschaftsanteilen der BioBoden Genossenschaft eG und der GLS Bank eG sind eine willkommene Möglichkeit der Unterstützung. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

5

Spenden, zustiften

Die Sicherung von geschenktem Boden und die Erfüllung des Stiftungszwecks sind immer mit finanziellem Aufwand verbunden. Jede Spende bzw. Geldzustiftung sorgt für einen weiteren Schritt zur Entwicklung und Bewahrung einer nachhaltigen Landwirtschaft.*

BioHöfe Stiftung
 IBAN: DE13 4306 0967 4030 5861 00
 BIC: GENODEM1GLS GLS Bank
 Verwendungszweck: Spende (oder) Zustiftung

* Bei Zuwendungen bis 200 Euro genügen zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt der Kontoauszug sowie ein Nachweis über die Gemeinnützigkeit der Stiftung. Diesen finden Sie auf unserer Website: www.biohoeefe-stiftung.de/spenden. Für höhere Beträge erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.



Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!

Tel.: +49 234 414702-00
 E-Mail: jasper.holler@bioboden.de

Jasper Holler, Stiftungsbetreuung